



Wallach Tyrion hat sich mit Leon Schardt vom Aprilscherz zum Traum-Partner entwickelt.



DIE PERSONEN DER HANDLUNG

**LEON SCHARDT** ist seit seinem 14. Lebensjahr intensiv mit Pferden zusammen. Der Westernreiter (mehrfacher Deutscher Meister) ist ausgebildeter Westensattler. Seit 2011 arbeitet Leon als selbständiger Pferdetrainer. [www.ls-horses.de](http://www.ls-horses.de)

**BIANCA FLEMM** ist seit ihrer Kindheit Pferdebegeistert und in der Pferdebranche mit ihrer Kommunikations-Agentur *flemmkomm* bei Weltunternehmen gesettelt. Sie kaufte den Freiburger Kaltblutwallach Tyrion und stellte bald fest, dass sie die Hilfe eines Profis braucht... **Hier ihr Bericht.**

# WIE TYRION SEINE 2. CHANCE NUTZT

Der brave Freiburger Wallach Tyrion entwickelte sich bei seiner neuen Besitzerin zum gefährlichen Rüpel. Dass Arbeit und Respekt Spaß machen, brachte ihm Pferdetrainer **Leon Schardt** bei.

**A**ls ich meinen bestens ausgebildeten Quarterwallach im Januar 2014 absolut unerwartet innerhalb von 48 Stunden – trotz oder vielleicht wegen einer Kolik-Operation – verlor, war an ein neues Pferd erst einmal gar nicht zu denken. Aber ohne Pferd ging es eben doch nicht, und durch einen Zufall wurde ich auf Freiburger aufmerksam. Ich suchte einige Monate vergeblich nach einem dieser Kaltblüter, der größentechnisch und vom Alter her in Frage kam. Und als ich die Suche schon fast aufgegeben hatte, fanden wir ihn im Internet. Die Fotos des überdurchschnittlich großen Wallachs überzeugten mich fast, aber als wir

Poisson d' avril – was übersetzt Aprilscherz heißt – zum ersten Mal live und in Farbe sahen, war klar, dass der damals 8-jährige unser neues Familienmitglied werden sollte. **Er wirkte tiefenentspannt, durch nichts zu erschüttern und schien unter dem Sattel bestens ausgebildet.** Die Ankaufuntersuchung lief problemlos und Ende Juli 2014 kam er in seinem neuen Zuhause im Bergischen Land an. Klar war sofort, dass er auf keinen Fall weiterhin Aprilscherz heißen sollte – sein neuer Name ist Tyrion. **Dieses Pferd war von Anfang an besonders.** Leider hatte ich aber nicht erkannt, dass er so ruhig,

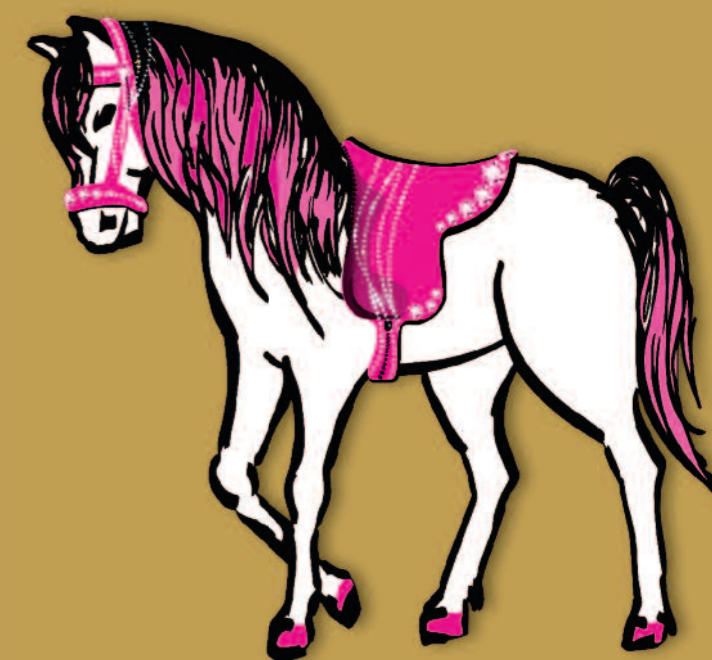
Fotos Werner Siess vom Atelier Kunstlicht

entspannt und umgänglich war, weil er sich in sich zurückgezogen hatte. Tyrion funktionierte einfach nur, weiß ich heute. Im Laufe der Monate erwachte er allerdings und die tiefen Kuhlen über den Augen wurden weniger und weniger. Er lebt bei uns ein Pferdeleben, das er so bisher vielleicht noch nicht kannte. Tagsüber immer im Herdenverband an der frischen Luft auf großen Paddocks und im Sommer auf der Wiese – bei passendem Wetter 24 Stunden. Und dazu eine Besitzerin, die kein Programm „von oben“ fordert, sondern für die der Umgang mit dem Pferd am Boden an erster Stelle steht. Und das kannte mein Freiburger noch nicht. Ein Mensch, den man als „Chef“ respektieren und akzeptieren soll, wenn er nicht im Sattel sitzt? Das ging für den inzwischen 10-jährigen gar nicht oder aber nur sehr willkürlich.

**WIE DEN RICHTIGEN TRAINER FINDEN?**

**Abstand zu mir halten oder auf das achten, was ich gerade tue, kam in Tyrions Verhalten nicht vor.** Und so rannte er mich diverse Male um, schlug mit seinem Schädel vor meinen Kopf, dass ich die Sterne sah oder zog mich am Arbeitsseil quer durch die Halle. Ich kam an meine Grenzen, besonders weil meine Knochen mir mehr und mehr zu schaffen machten. Immer wieder kam der Gedanke auf, dass ich dem Pferd nicht gerecht werden kann, geschweige denn so ausbilden kann, dass es mit uns passt. Aber Aufgeben liegt nicht in meiner Natur und ich machte mich auf die Suche nach einem Trainer,

Ich habe was, was du nicht siehst...





## DIE ARBEITSWEISE

**LEON SCHARDT:** „Für mich steht an erster Stelle der Kreisbogen.“ (Kleines Foto). Im Halbkreisbogen auf die Hinterhand des Pferdes zuzulaufen, stellt für das Pferd eine Aufforderung dar, sich uns zuzuwenden. Das kann im Stand und auch in der Bewegung durchgeführt werden.



der Tyrion den Umgang mit dem Menschen beibringen sollte.

Trainer, Ausbilder, Pferdeflüsterer, Horsemen... Ebenso wie Bezeichnungen gibt es auch eine Vielzahl von Profis, Selbsternannten oder Laien, die sich die Ausbildung von Pferden am Boden auf die Fahne geschrieben haben. Wie den Richtigen finden? Besonders Pferdefrauen sprechen und besprechen viel. Und so kam es in einem der Gespräche, wie es mit mir und Tyrion weitergehen sollte, auf **Leon Schardt**. Was ich über ihn und seine Arbeit hörte, machte mich neugierig. Also befragte ich *Dr. Google*, sah mir Videos von Leon im Netz an und telefonierte mit ihm – netter und kompetenter Typ war mein Eindruck nach diesem Telefonat.

Einen Besuch im Sommer an seiner Trainingsstätte und ein informatives Gespräch später, zurrten wir „die Schule“ für Tyrion ab Januar 2016 fest. Gleich am 2. Januar ging die Reise in den Westerwald los. Mein Kaltblut stieg vom Hänger, schaute interessiert, bezog seine großzügige Paddockbox und widmete sich umgehend der Nahrungsaufnahme.

„Als Tyrion bei mir ankam war er ausgeschaltet, hatte keinen Grundrespekt und war vom Boden her einfach nur abgerichtet. Er hatte sich in sich zurückgezogen, um das Erlebte ertragen zu können“, beschreibt Leon Schardt seinen ersten Eindruck. „**Kommunikation mit ihm – wie im Herdenverband üblich – war nicht möglich und er führte seinen Job einfach nur wie ein Fließbandarbeiter ohne Freude durch.**“ In seinem früheren Leben hatte also keine Kommunikation mit dem Menschen vom

Boden aus stattgefunden. Hier setzte der Trainer an. Die erste Trainingseinheit beschreibt er so: „Das Anhalten und Abstand halten funktionierte auf Anhieb gut, aber im Roundpen lief das Kaltblut ohne Aufforderung Runde um Runde, bis es klatschnass war. Er spulte sein Programm ab und schenkte mir absolut keine Aufmerksamkeit – kein inneres Ohr. **Ich stand einfach in der Mitte und irgendwann hat er begriffen, dass ich nichts von ihm forderte und ihm eine Lösung anbot, mit mir zu kommunizieren.** Als sein Adrenalin abgebaut war, habe ich mich auf einem konzentrischen Kreis mit ihm bewegt und er hat mir zaghaft sein inneres Ohr geschenkt. Mit dem Kreisbogen konnte ich ihn zu mir holen, ihm Ruhe anbieten. Damit war der Drops gelutscht. Tyrion hat an dieser Stelle schon begriffen, dass er mit mir Spaß haben kann und die erste entscheidende Einheit war für uns damit beendet.“ Und dann konnte die richtige Ausbildung beginnen, die auf einer Konditionierung auf Ebene des Herdenverhaltens basiert. Dabei nimmt der Mensch eine ranghohe Position ein, kann und darf aber auch mal ein spielerischer Kumpel sein. Das ist zwar ein schmaler Grat, aber möglich. „**Für mich steht an erster Stelle der Kreisbogen. Der wird extrem etabliert und immer weiter ausgereizt.** Und dann gehts an die Feinheiten: das Pferd soll weichen, die Vorhand soll reinkommen, das Pferd soll sich mir anschließen und mir folgen und in meiner Nähe Entspannung und Ruhe finden. Denn alle Pferde suchen eigentlich immer nach Ruhe und wollen nicht permanent unter Stress stehen“, sagt Leon Schardt.

Tyrion war zu Beginn seiner Zeit im Westerwald immer extrem aufgerichtet und stand mit weit aufgerissenen Augen unter Stress. Schon nach wenigen Tagen fuhr der Freiburger runter und der Grundstein für seine Ausbildung war gelegt. Leon Schardt konnte ab jetzt die angelegten Wege in Kopf des Wallachs festigen und teeren, wie er es selbst beschreibt.

Dazu gehört auch das „Longenprogramm“, bei dem die Pferde eine Haltung einnehmen dürfen, die angenehm ist und keinen Stress bedeutet. „Die Pferde wölben hier den Rücken auf, hängen sich ins Nackenband ein und schwingen durch. Wir können genau beobachten, wann uns das Pferd sein Ohr schenkt, wann es den Zirkel verkleinert. Es ist so einfach und simpel und für die ruheliebenden Pferde wunderbar. Hier spielen das Mentale und das Körperliche eine große Rolle und ich verlange nicht mehr, als möglich ist“, erklärt der Trainer das Programm.

### DER MANN FÜR HOFFNUNGSLOSE FÄLLE

Für mich hieß es, dass ich mein Pferd in den ersten Wochen zwar jederzeit besuchen und Leon bei der Arbeit zuschauen konnte, aber ich hatte Kontaktverbot. „Es ist wichtig, dass das Pferd nicht durch falsche Signale aus dem Programm geworfen wird, das zu Beginn ja noch wie ein wackeliges Gerüst zu sehen ist und erst im Laufe der Zeit immer mehr Stützpfiler bekommt und einbetoniert wird“, begründet der 26-jährige seine für mich anfänglich restriktive Maßnahme.

Aber auch die habe ich schadlos überstanden und danach unter Anleitung von Leon mit Tyrion gearbeitet. Das war ein kaum zu beschreibendes Erlebnis.

**Es war schon toll zu sehen, wie sehr sich mein Kaltblut im Zusammenspiel mit Leon verändert hatte**, aber es war dann noch einmal ein ganz anderes Gefühl, wenn man selbst mit dem Tier arbeitet und es fast auf Anhieb genauso funktioniert wie bei dem Trainer. „Wenn ein Besitzer nicht mit mir zusammen trainiert, bekommt er sein Pferd nicht zurück“, scherzt Schardt, aber in seiner Stimme liegt dabei auch Ernsthaftigkeit.

Und aus eigener Erfahrung kann ich sagen, dass jeder diese Chance für sich und sein Pferd nutzen sollte. Die Signale, die ich setze, werden jedes Mal feiner und irgendwann wird Tyrion auf kleinste Zeichen reagieren. „Alles eine Frage der Zeit“, weiß Schardt. **Der Gedanke, dass ich dem Pferd nicht mehr gerecht werden kann, ist außer Sichtweite gerückt und als nächstes Projekt ist der Beritt von Tyrion durch Leon Schardt geplant.**

Unter dem Sattel ist mein Schweizer zwar brav und funktioniert, aber ich will eben nicht, dass er nur funktioniert, sondern dass er Spaß und Freude bei der Arbeit hat und nicht mehr abtaucht und sich einrollt. Und auch da setze ich voll auf die Kompetenz und Ruhe des Trainers, der vor allem die anatomischen Gegebenheiten jedes einzelnen Pferdes betrachtet und neben der mentalen Komponente in sein Training integriert. So hat er nach eigener Aussage schon fast hoffnungslose Fälle zusammen mit einem Team aus Experten (Tierarzt, Osteopathin, Schmied) wieder ans Laufen und auch in den Turniersport zurück gebracht.

Fotos Werner Siess vom Atelier Kunstlicht



...einen tückischen Wurm! Kleine Strongyliden.

**Unsichtbar**, weil sie sich oft in der Darmwand einkapseln und so nicht in einer Kotprobe nachweisbar sind. Sie können die Dickdarmwand stark schädigen und zu schweren Durchfällen bis hin zum Tod führen, wenn sie aus ihren Kapseln auswandern. **Eingekapselt** sind sie für die meisten Wurmkuren nicht erreichbar.

- **Richtiges Entwurmen** ist nicht so einfach wie oft gedacht.
- **Ihr Tierarzt ist der beste Ansprechpartner** für ein effektives Entwurmungsmanagement.